Neuntes Kapitel.

Kampf und Sieg.

„Ich danke Gott dafür, mein liebes Kind," sagte der Verwundete leise und mühevoll, nachdem ihm ein Lager bereitet und sein brennender Durst gelöscht worden war, „daß du den mörderischen Kugeln der Feinde entronnen bist! Pfadfinder, sprecht doch, wie kommen die Irokesen hierher?"

„Das weiß ich selber noch nicht, Sergeant. Aber daß Verräterei dabei im Spiel ist, davon bin ich fest überzeugt."

„Major Duncan hat also recht gehabt," murmelte der Sergeant, seine Hand auf des Andern Arm legend.

„Nicht wie Ihr meint, Sergeant, nein, nicht wie Ihr meint — nimmermehr. Einen ehrlicheren Jungen als Jasper Western giebt es im ganzen Lande nicht."

„Für das Wort danke ich Euch aus innerstem Herzen, Pfadfinder!" rief Mabel, während Thränen ihren Augen entströmten. „So soll es sein — der Brave soll zu dem Braven stehen, der Ehrliche zu dem Ehrlichen!"

Der Vater richtete den Blick starr und fragend auf die Tochter, bis diese ihr Antlitz in der Schürze verbarg, dann flog ein kaum merkliches, aber zufriedenes Lächeln über seine hageren Züge. Nach einer kleinen Weile begann er in kurzen, abgebrochenen Sätzen zu erzählen, was sich zugetragen, seit der Jäger und der Delaware sich von ihm getrennt hatten. Der Wind war plötzlich günstig geworden, so daß die Boote schon an diesem Abend die Stationsinsel zu erreichen vermocht hatten. Da niemand die Anwesenheit der Feinde ahnen konnte, landeten sie ohne Waffen, in der Absicht, zuerst ihre Tornister und den eroberten Proviant aus den Booten zu schaffen. Da trafen sie die feindlichen